

# STUTTGARTER RUNDBRIEF

November 2011

**Liebe Freunde und Wohltäter,**

da seit einigen Jahrzehnten die Zahl der Katholiken in Stuttgart geringer wird, und damit verbunden auch die Einnahmen aus der sogenannten Kirchensteuer sinken, wird zur Zeit vom Unternehmen KUBUS 360 der Wert kirchlicher Gebäude geprüft und deren Sanierungsbedarf ermittelt. Auch die Kirche St. Albert und die mir ihr verbundenen Gebäude sind davon betroffen. Schon jetzt steht fest, daß allein für die Instandhaltung aller Einrichtungen des Stadtdekanats Stuttgart jährlich ca. dreimal so viel aufgewendet werden muß als an Einnahmen vorhanden ist. Es wird also einiges verkauft oder verpachtet werden müssen. Gleichzeitig soll festgestellt werden, welche pastorale Schwerpunkte in Stuttgart

wichtig und nötig sind, die es wert sind, weiterhin oder sogar in noch größerem Ausmaß unterstützt zu werden, was in der Folge die finanzielle und gebäudliche Seite miteinschließt.

Konkret möchte ich daher gegenüber dem Stadtdekanat und der Diözese dokumentieren, daß die von der Priesterbruderschaft St. Petrus betreuten Gläubigen einen wichtigen pastoralen Brennpunkt darstellen. Sonntags nehmen durchschnittlich 170 Gläubige an der Heiligen Messe teil, darunter auch viele Familien. Der Kreis derer, die zu uns nach St. Albert kommen, ist aber weit größer. Daher möchte ich auf diesem Weg diejenigen, die (oft wegen der Entfernung) nicht zu den regelmäßigen aber interessierten Gottesdienstbesuchern gehören, bitten, bei mir einen Fragebogen anzufordern, mit dem ihr Bezug zu St. Albert aufgewiesen werden kann.

Telephonisch: 0711-9827791

Email: [stuttgart@petrusbruderschaft.de](mailto:stuttgart@petrusbruderschaft.de)

Ich möchte Sie auch bitten, dieses Anliegen mit Ihrem Gebet zu begleiten.

Mit priesterlichem Segensgruß,  
*P. Martin Lugmayr*



# DIE LEHRE DER KIRCHE ÜBER DAS FEGEFEUER

von Pater Martin Lugmayr

Der Ausdruck „Fegefeuer“ stützt sich auf Schrifttexte wie 1 Kor 3,15, 1 Petr 1,7, wobei das Wesentliche die Reinigung ist. „Wer in der Gnade und Freundschaft Gottes stirbt, aber noch nicht vollkommen geläutert ist, ist zwar seines ewigen Heiles sicher, macht aber nach dem Tod eine Läuterung durch, um die Heiligkeit zu erlangen, die notwendig ist, in die Freude des Himmels eingehen zu können“ (KKK 1030).

Während der Generalaudienz vom 12. Januar 2011 sagte Benedikt XVI. zu den Aussagen der hl. Katharina von Genua: „Das ist das Fegefeuer: ein inneres Feuer. (...) Die Seele weiß um die unendliche Liebe und die vollkommene Gerechtigkeit Gottes, und daher leidet sie darunter, nicht richtig und vollkommen auf diese Liebe geantwortet zu haben. Und die Liebe zu Gott wird selbst zur Flamme, die Liebe selbst läutert die Seele von den Schlacken der Sünde“.

In seiner Enzyklika „Spe salvi“ lehrt Benedikt XVI.: „Die Lebensentscheidung des Menschen wird mit dem Tod endgültig – dieses sein Leben steht vor dem Richter. (...) Es kann Menschen geben, die in sich den Willen zur Wahrheit und die Bereitschaft zur Liebe völlig zerstört haben. Menschen, in denen alles Lüge geworden ist; Menschen, die dem Haß gelebt und die Liebe in sich zertreten haben. (...) Nichts mehr wäre zu heilen an solchen Menschen, die Zerstörung des Guten unwiderruflich: Das ist es, was mit dem Wort *Hölle* bezeichnet wird. Auf der anderen Seite kann es ganz reine Menschen geben, die sich ganz von Gott haben durchdringen lassen und daher ganz für den Nächsten offen sind – Menschen, in denen die Gottesgemeinschaft jetzt schon all ihr Sein bestimmt und das Gehen zu Gott nur vollendet, was sie schon sind. Aber weder das eine noch das andere ist nach unseren Erfahrungen der Normalfall menschlicher Existenz. Bei den allermeisten – so dürfen wir annehmen – bleibt ein letztes und innerstes Offenstehen für die Wahrheit, für die Liebe, für Gott im tiefsten ihres Wesens gegenwärtig. Aber es ist in den konkreten Lebensentscheidungen überdeckt von immer neuen Kompromissen mit dem Bösen – viel Schmutz verdeckt das Reine, nach dem doch der Durst geblieben ist und das doch auch immer wieder über allem Niedrigen hervortritt und in der Seele gegenwärtig bleibt. Was geschieht mit solchen Menschen, wenn sie vor den Richter hintreten? Ist all das Unsaubere, das sie in ihrem Leben angehäuft haben, plötzlich gleichgültig? Oder was sonst? Der heilige Paulus ... (sagt im 1. Korintherbrief) über die christliche Existenz, daß sie auf einen gemeinsamen Grund gebaut ist: Jesus Christus. (...) Wenn wir auf diesem Grund stehengeblieben sind, auf ihm unser Leben gebaut haben, wissen wir, daß uns auch im Tod dieser Grund nicht mehr weggezogen werden kann. Dann fährt Paulus weiter: "Ob aber jemand auf dem Grund mit Gold, Silber, kostbaren Steinen, mit Holz, Heu oder Stroh weiterbaut: das Werk eines jeden

wird offenbar werden; jener Tag wird es sichtbar machen, weil es im Feuer offenbar wird. Das Feuer wird prüfen, was das Werk eines jeden taugt. Hält das stand, was er aufgebaut hat, so empfängt er Lohn. Brennt es nieder, dann muß er den Verlust tragen. Er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durch Feuer hindurch" (3, 12-15). In diesem Text zeigt sich auf jeden Fall, daß die Rettung der Menschen verschiedene Formen haben kann; daß manches Aufgebaute niederbrennen kann; daß der zu Rettende selbst durch "Feuer" hindurchgehen muß, um endgültig gottfähig zu werden, Platz nehmen zu können am Tisch des ewigen Hochzeitmahls.

Einige neuere Theologen sind der Meinung, daß das verbrennende und zugleich rettende Feuer Christus ist, der Richter und Retter. (...) Die Begegnung mit ihm ist es, die uns umbrennt und freibrennt zum Eigentlichen unserer selbst. Unsere Lebensbauten können sich dabei als leeres Stroh, als bloße Großtueri erweisen und zusammenfallen. Aber in dem Schmerz dieser Begegnung, in der uns das Unreine und Kranke unseres Daseins offenbar wird, ist Rettung. Sein Blick, die Berührung seines Herzens heilt uns in einer gewiß schmerzlichen Verwandlung "wie durch Feuer hindurch". Aber es ist ein seliger Schmerz, in dem die heilige Macht seiner Liebe uns brennend durchdringt, so daß wir endlich ganz wir selber und dadurch ganz Gottes werden. So wird auch das Ineinander von Gerechtigkeit und Gnade sichtbar: Unser Leben ist nicht gleichgültig, aber unser Schmutz befleckt uns nicht auf ewig, wenn wir wenigstens auf Christus, auf die Wahrheit und auf die Liebe hin ausgestreckt geblieben sind. (...) Im Augenblick des Gerichts erfahren und empfangen wir dieses Übergewicht seiner Liebe über alles Böse in der Welt und in uns. Der Schmerz der Liebe wird unsere Rettung und unsere Freude. (...) Der verwandelnde "Augenblick" dieser Begegnung entzieht sich irdischen Zeitmaßen – ist Zeit des Herzens, Zeit des "Übergangs" in die Gemeinschaft mit Gott im Leibe Christi. Das Gericht Gottes ist Hoffnung, sowohl weil es Gerechtigkeit wiewohl weil es Gnade ist. Wäre es bloß Gnade, die alles Irdische vergleichgültigt, würde uns Gott die Frage nach der Gerechtigkeit schuldig bleiben – die für uns entscheidende Frage an die Geschichte und an Gott selbst. Wäre es bloße Gerechtigkeit, würde es für uns alle am Ende nur Furcht sein können. Die Menschwerdung Gottes in Christus hat beides – Gericht und Gnade – so ineinandergefügt, daß Gerechtigkeit hergestellt wird: Wir alle wirken unser Heil "mit Furcht und Zittern" (Phil 2, 12). Dennoch läßt die Gnade uns alle hoffen und zuversichtlich auf den Richter zugehen, den wir als unseren "Advokaten", parakletos, kennen (vgl. 1 Joh 2, 1). (...)

Schon im Frühjudentum gibt es den Gedanken, daß man den Verstorbenen in ihrem Zwischenzustand durch Gebet zu Hilfe kommen kann (z.B. 2 Makk 12, 38- 45; 1. Jahrhundert v. Chr.). Die entsprechende Praxis ist ganz selbstverständlich von den Christen übernommen worden. (...) Der Osten kennt kein reinigendes und sühnendes Leiden der Seelen im "Jenseits", wohl aber verschiedene Stufen der Seligkeit oder auch des Leidens im Zwischenzustand. Den Seelen der

Verstorbenen kann aber durch Eucharistie, Gebet und Almosen "Erholung und Erfrischung" geschenkt werden. Daß Liebe ins Jenseits hinüberreichen kann, daß ein beiderseitiges Geben und Nehmen möglich ist, in dem wir einander über die Grenze des Todes hinweg zugetan bleiben, ist eine Grundüberzeugung der Christenheit durch alle Jahrhunderte hindurch gewesen und bleibt eine tröstliche Erfahrung auch heute. Wer empfände nicht das Bedürfnis, seinen ins Jenseits vorangegangenen Lieben ein Zeichen der Güte, der Dankbarkeit oder auch der Bitte um Vergebung zukommen zu lassen? Nun könnte man weiterfragen: Wenn das "Fegefeuer" einfach das Reingebranntwerden in der Begegnung mit dem richtenden und rettenden Herrn ist, wie kann dann ein Dritter einwirken, selbst wenn er dem anderen noch so nahesteht? Bei solchem Fragen sollten wir uns klarmachen, daß kein Mensch eine geschlossene Monade ist. Unsere Existenzen greifen ineinander, sind durch vielfältige Interaktionen miteinander verbunden. Keiner lebt allein. Keiner sündigt allein. Keiner wird allein gerettet. In mein Leben reicht immerfort das Leben anderer hinein: in dem, was ich denke, rede, tue, wirke. Und umgekehrt reicht mein Leben in dasjenige anderer hinein: im Bösen wie im Guten. So ist meine Bitte für den anderen nichts ihm Fremdes, nichts Äußerliches, auch nach dem Tode nicht. In der Verflochtenheit des Seins kann mein Dank an ihn, mein Gebet für ihn ein Stück seines Reinwerdens bedeuten. Und dabei brauchen wir nicht Weltzeit auf Gotteszeit umzurechnen: In der Gemeinschaft der Seelen wird die bloße Weltzeit überschritten. An das Herz des anderen zu rühren, ist nie zu spät und nie vergebens. So wird ein wichtiges Element des christlichen Begriffs von Hoffnung nochmals deutlich. Unsere Hoffnung ist immer wesentlich auch Hoffnung für die anderen; nur so ist sie wirklich auch Hoffnung für mich selbst. Als Christen sollten wir uns nie nur fragen: Wie kann ich mich selber retten? Sondern auch: Wie kann ich dienen, damit andere gerettet werden und daß anderen der Stern der Hoffnung aufgeht? Dann habe ich am meisten auch für meine eigene Rettung getan.“

## TERMINE / INFORMATIONEN

### EINKEHRTAG IN NECKARSULM 06.11.2011

"EVANGELISATION UND KLUGHEIT" - Zu diesem Thema hält Pater Recktenwald einen Einkehrtag in Neckarsulm, zu dem Sie herzlich eingeladen sind.

Der Einkehrtag findet im Anschluss an die hl. Messe (09:30 Uhr in der Frauenkirche) im nahegelegenen Gemeindehaus St. Paulus statt. Für ein Mittagessen ist gesorgt.

Anmeldung ist nicht unbedingt erforderlich, würde uns aber die Organisation erleichtern. Tel: 07132-3824385.

- **Katechesen für Kinder und Jugendliche**

**Stuttgart:** (10 Uhr Reisstr. 13) 12. November / 26. November / 17. Dezember

**Neckarsulm:** (10 Uhr Linkentalstr. 29) 5. November / 19. November / 3. Dezember

- **CKJ-Gruppenstunden für Kinder (7-14 Jahre)**

12. November / 26. November / 17. Dezember

Die Gruppenstunden finden im Anschluss an die Katechese (10 Uhr) Uhr bis 15:30 Uhr) in Stuttgart-Zuffenhausen, Reisstraße 13 statt.



- **CKJ-Gruppe für Jugendliche (ab 14 Jahre)**

27. November. Wir treffen uns nach dem Hochamt in Stuttgart-Zuffenhausen, Reisstr. 13. Weitere Informationen auf unserer Homepage: [www.ckj.de](http://www.ckj.de) (Veranstaltungen-Gruppenstunden-Stuttgart) oder bei Viktor Herzog, Tel: 07235-974541.

**ADVENTSFEIERN IN STUTTGART UND NECKARSULM**

*Stuttgart (3. Adventssonntag):* Die Adventsfeier findet im St. Albertsaal nach dem Hochamt statt.

*Neckarsulm (4. Adventssonntag):* Nach dem Hochamt (9:30 Uhr) beginnt die Adventsfeier im Gemeindehaus St. Paulus mit dem Mittagessen. Anschließend erwartet Sie ein adventliches Programm mit Adventsliedern, Geschichten, Musikstücken und anderen Darbietungen.

**EINKEHRTAG IN SCHWÄBISCH GMÜND 04.12.2011**

Die Hl. Messe und ihre Riten werden Ausgangspunkt einer spirituellen Betrachtung sein, die neue Impulse für unser geistiges Leben geben soll.

Während der beiden Vorträge werden die Kinder mit einem eigenen Programm betreut. Auch eine Kinderkatechese ist vorgesehen.

Der Einkehrtag beginnt mit der Feier der hl. Messe um 9 Uhr in Schwäbisch Gmünd, St. Pius-Kirche. Nach der Messe begeben wir uns gemeinsam nach Böblingen, ins Haus Nazareth. Gegen 16 Uhr endet der Einkehrtag mit einer Sakramentsandacht.

Zum Mittagessen werden selbst mitgebrachte Salate, Würstchen und Kuchen zu einem Buffet zusammengestellt.

Anmeldung ist nicht unbedingt erforderlich, würde uns aber die Organisation erleichtern. Tel: 07132-3824385, Email: [michael.ramm@ckj.de](mailto:michael.ramm@ckj.de)

# GOTTESDIENSTORDNUNG

<b>Di.</b>	<b>01.11. Hochfest Allerheiligen</b>	
	Kirche St. Albert	Hochamt 09:30
	Frauenkirche Neckarsulm	Hochamt 09:30
<b>Mi.</b>	<b>02.11. Allerseelen</b>	
	Kirche St. Albert	Requiem 18:30
	Frauenkirche Neckarsulm	Requiem 19:00
<b>Do.</b>	<b>03.11. Priesterdonnerstag</b>	
	Hildegardisheim	Hl. Messe 18:30
	Frauenkirche Neckarsulm <i>(18 Uhr Aussetzung)</i>	Hl. Messe 19:00
<b>Fr.</b>	<b>04.11. Herz-Jesu-Freitag</b> (Hl. Karl Borromäus)	
	Kirche St. Albert	Hl. Messe 18:30
	Frauenkirche Neckarsulm <i>(18 Uhr Aussetzung)</i>	Hl. Messe 19:00
<b>Sa.</b>	<b>05.11. Herz-Mariä-Sühnesamstag</b>	
	Kirche St. Albert	Hl. Messe 08:30
	Frauenkirche Neckarsulm	Hl. Messe 08:00
<b>So.</b>	<b>06.11. 21. Sonntag nach Pfingsten</b>	
	Kirche St. Albert	Hochamt 09:30
	Frauenkirche Neckarsulm	Hochamt 09:30
<b>Mo.</b>	<b>07.11. Wochentag, Hildegardisheim</b>	Hl. Messe 18:30
<b>Di.</b>	<b>08.11. Wochentag, Haus Immaculata</b>	Hl. Messe 09:00
<b>Mi.</b>	<b>09.11. Weihefest Erzbasilika des allerheiligsten Erlösers</b>	
	Kirche St. Albert	Hl. Messe 18:30
<b>Do.</b>	<b>10.11. Heiliger Andreas Avellinus, Hildegardisheim</b>	Hl. Messe 18:30
	Frauenkirche Neckarsulm	Hl. Messe 19:00
<b>Fr.</b>	<b>11.11. Heiliger Martinus</b>	
	Hildegardisheim	Hl. Messe 18:30
	Frauenkirche Neckarsulm	Hl. Messe 19:00
<b>Sa.</b>	<b>12.11. Heilige Martinus I.</b>	
	Hildegardisheim	Hl. Messe 08:00
	Frauenkirche Neckarsulm	Hl. Messe 08:00

---

<b>So.</b>	<b>13.11. 22. Sonntag nach Pfingsten</b>	
	Kirche St. Albert, Stuttgart-Zuffenhausen	Hochamt 09:30
	Frauenkirche Neckarsulm	Hochamt 09:30
<b>Mo.</b>	<b>14.11. Heiliger Josaphat, Hildegardisheim</b>	Hl. Messe 18:30
<b>Di.</b>	<b>15.11. Heiliger Albertus Magnus, Haus Immaculata</b>	Hl. Messe 09:00
<b>Mi.</b>	<b>16.11. Heilige Gertrud, Kirche St. Albert</b>	Hl. Messe 18:30
<b>Do.</b>	<b>17.11. Hl. Gregorius der Wundertäter, Hildegardisheim</b>	Hl. Messe 18:30
	Frauenkirche Neckarsulm	Hl. Messe 19:00
<b>Fr.</b>	<b>18.11. Weihefest der Basiliken Peter und Paul in Rom</b>	
	Hildegardisheim	Hl. Messe 18:30
	Frauenkirche Neckarsulm	Hl. Messe 19:00
<b>Sa.</b>	<b>19.11. Heilige Elisabeth, Hildegardisheim</b>	Hl. Messe 08:00
	Frauenkirche Neckarsulm	Hl. Messe 08:00
<b>So.</b>	<b>20.11. Letzter Sonntag nach Pfingsten</b>	
	Kirche St. Albert, Stuttgart-Zuffenhausen	Hochamt 09:30
	Frauenkirche Neckarsulm	Hochamt 09:30
<b>Mo.</b>	<b>21.11. Fest Mariä Opferung, Hildegardisheim</b>	Hl. Messe 18:30
<b>Di.</b>	<b>22.11. Heilige Cäcilia, Haus Immaculata</b>	Hl. Messe 09:00
<b>Mi.</b>	<b>23.11. Heiliger Klemens I., Kirche St. Albert</b>	Hl. Messe 18:30
<b>Do.</b>	<b>24.11. Heiliger Johannes vom Kreuz, Hildegardisheim</b>	Hl. Messe 18:30
	Frauenkirche Neckarsulm	Hl. Messe 19:00
<b>Fr.</b>	<b>25.11. Heilige Katharina, Hildegardisheim</b>	Hl. Messe 18:30
	Frauenkirche Neckarsulm	Hl. Messe 19:00
<b>Sa.</b>	<b>26.11. Heiliger Silvester, Hildegardisheim</b>	Hl. Messe 08:00
	Frauenkirche Neckarsulm	Hl. Messe 08:00
<b>So.</b>	<b>27.11. Erster Adventssonntag</b>	
	Kirche St. Albert, Stuttgart-Zuffenhausen	Hochamt 09:30
	Frauenkirche Neckarsulm	Hochamt 09:30
<b>Mo.</b>	<b>28.11. Wochentag, Hildegardisheim</b>	Hl. Messe 18:30

Di.	29.11. Wochentag, Haus Immaculata	Hl. Messe 09:00
Mi.	30.11. Heiliger Andreas Kirche St. Albert	Hl. Messe 18:30
Do.	01.12. <b>Roratemesse</b> (Priesterdonnerstag) Hildegardisheim Frauenkirche Neckarsulm ( <i>18 Uhr Aussetzung</i> )	Hl. Messe 18:30 Hl. Messe 19:00
Fr.	02.12. <b>Herz-Jesu-Freitag</b> (Hl. Bibiana) Kirche St. Albert Frauenkirche Neckarsulm ( <i>18 Uhr Aussetzung</i> )	Hl. Messe 18:30 Hl. Messe 19:00
Sa.	03.12. <b>Herz-Mariä-Sühnesamstag</b> Kirche St. Albert Frauenkirche Neckarsulm	Hl. Messe 08:30 Hl. Messe 08:00
So.	04.12. <b>Zweiter Adventssonntag</b> Kirche St. Albert, Stuttgart-Zuffenhausen Frauenkirche Neckarsulm	Hochamt 09:30 Hochamt 09:30

### **Beichtgelegenheit**

Sonntags vor dem Hochamt, während der Anbetungszeiten unter der Woche, vor den Abendmessen sowie nach Vereinbarung.

### **Gottesdienste in Stuttgart**

Kirche St. Albert: Stuttgart-Zuffenhausen, Wollinstraße 55

Kapelle des Hildegardisheims: Olgastraße 62, Stuttgart Mitte, Nähe Charlottenplatz

### **Gottesdienste in Neckarsulm**

Frauenkirche: Spitalstraße 1, Zentrum, gegenüber der Ballei

### **Gottesdienste in Schwäbisch Gmünd**

Kirche St. Pius: Kiesäcker 10, 73527 Schwäbisch Gmünd, sonntags 9 Uhr

---

## **PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PETRUS**

### **P. Dr. Martin Lugmayr,**

Reisstraße 13, 70435 Stuttgart; Tel: 0711/9827791 - Fax: 9827760

email: [stuttgart@petrusbruderschaft.de](mailto:stuttgart@petrusbruderschaft.de)

### **P. Michael Ramm, P. Andreas Lauer** (Tel: 07132-3404286)

Linkentalstr. 29, 74172 Neckarsulm, Tel: 07132/3824385;

email: [neckarsulm@petrusbruderschaft.de](mailto:neckarsulm@petrusbruderschaft.de)

**Kontonummer:** 232 057 001; Stuttgarter Volksbank (BLZ: 600 901 00)